

SPIRITUELLER IMPULS



Zelten mit Gott – Gemeinschaft erfahren

Das Zeltheiligtum

In der Bibel nimmt Gott nicht Wohnung in einem Haus, sondern einem Zelt (Ex 26). Auf diese Weise ist Gott flexibel und hat ein mobiles Heiligtum, mit dem das Volk beim Auszug aus Ägypten begleitet wird. Gott führt und begleitet von diesem Ort aus sein Volk auf seinem Weg durch die Zeit. Spuren davon finden sich auch im Neuen Testament, wo es wörtlich aus dem Griechischen übersetzt heißt: „Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gezeltet“ (Joh 1,14).

Zeltgemeinschaft = Gastfreundschaft

Das Zelt in der Wüste ist ein Ort der Gemeinschaft und Sicherheit. Gastfreundschaft ist daher eine zentrale Forderung in der Bibel. Wen laden wir in unser Zelt und unsere Gemeinschaft ein? Wen könnten wir noch einladen? Wo lädt Gott mich in seine Gemeinschaft ein?



„Mach den Raum deines Zeltes weit“ (Jes 54,2)

Jesus besucht uns manchmal unerwartet; wie bei Zachäus (Lk 19,5). Gott begegnet uns in den Mitmenschen und im weiten Zelt seiner Schöpfung (Ps 19,5). Wir können Gott daher in unserem Leben suchen, vielleicht bei unseren Nachbarn, im Gottesdienst oder bei Wanderungen in der Natur. Wir dürfen Verbundenheit spüren und können uns für andere öffnen.

Synodale Gemeinschaft lernen – gemeinsam Gehen und Zelten lernen

Der Synodale Prozess der Weltkirche lädt uns dabei ein, „glokal“ zu sein, also Großes zu denken und es im Kleinen zu erproben. Zu folgender Frage sind wir eingeladen:

Wie gestaltet unsere Gruppe, auf den verschiedenen Ebenen (von der Pfarre oder Diözese bis zur Weltkirche) jenes ‚gemeinsam Gehen der Kirche‘ mit, d.h. Wo sind wir – wo bin ich auf dem Weg mit Gott und Kirche? Wo fühle ich Gemeinschaft und wo vermisse ich sie? Kann ich das verstärken bzw. ändern?

n. Arbeitsdokument des Synodalen Prozesses 24.10.2022, Nr. 105

Benedikt Collinet